Autoren = Auteurs

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **13-14 (1993-1994)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Autoren/Auteurs

Georges Starobinski (né à Genève en 1961): Il a reçu sa formation musicale auprès de Claire-Lise Leuthold puis au Conservatoire de la Place Neuve, dans les classes d'Harry Datyner (piano) et d'Arpad Gérecz (direction d'orchestre), ainsi qu'à la Musikhochschule de Munich, auprès d'Hermann Michael (direction d'orchestre). Parallèlement, il a étudié la musicologie à l'Université de Genève, où il a obtenu la licence ès Lettres. Starobinski a été répétiteur et chef d'orchestre à l'Opéra-studio de Munich ainsi qu'aux théâtres de Lucerne et de Bâle, tout en poursuivant une carrière de pianiste dans le domaine de la musique de chambre. Depuis 1990, Georges Starobinski est assistant en musicologie à l'Université de Genève où il partage son temps entre enseignement et recherche sous la direction du professeur Jean-Jacques Eigeldinger.

Katrin Bösch (geb. 1962 in Schwyz): Studierte Musikwissenschaft, Slawistik und Medienwissenschaft in Bern; Lizentiatsarbeit über das Streichsextett von Erwin Schulhoff und dessen Briefe an Alban Berg.

Ivan Vojtech (geb. 1928 in Boskovice, Mähren): Studium der Musikwissenschaft in Brünn und Prag. 1953 Promotion zum Dr. phil.; 1953–1961 Lehrbeauftragter für Musikgeschichte und Ästhetik an der Janacek Akademie für Musik in Brünn. 1961 Lehrauftrag für neuere Musikgeschichte an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität Prag. 1969–1989 Berufsverbot. 1990 Professur für neuere Musikgeschichte in Prag. Veröffentlichungen: Sammelband Kommentare, Prag 1988. Mitherausgeber der *Arnold Schönberg Gesamtausgabe*, Herausgeber des literarischen Nachlasses von Schönberg (*Stil und Gedanke*, Frankfurt/M. 1976; *Analisi e pratica musicale*, Torino 1974). Mitarbeiter von *Piper's Enzyklopädie des Musiktheaters*.

Philippe Dinkel (né en 1956 à Vevey): Après sa scolarité dans cette ville, il poursuit à Genève des études de piano auprès de Harry Datyner (1er prix de virtuosité du Conservatoire) et de musicologie auprès du professeur Zygmunt Estreicher, dont il sera l'assistant (licence ès lettres en 1982). Parallèlement à ses activités d'instrumentiste (perfectionnement aux Etats-Unis et en Belgique, concerts et enregistrements en soliste et en formation de chambre), il a enseigné l'histoire de la musique et l'analyse et a assumé la charge de bibliothécaire au Conservatoire de Musique de Genève, dont il est devenu directeur en 1992. Il prépare actuellement un thèse sur Stravinsky.

Markus Weber (geb. 1957 in Zug): 1979 Theorielehrerdiplom am Konservatorium Luzern (Peter Benary), 1983 Organistendiplom am Konservatorium Zürich (Erich Vollenwyder), 1985 Klavierlehrdiplom SMPV (Rita Kaegi), 1991 Lizentiat an der Universität Zürich in Musikwissenschaft (Referent: Ernst Lichtenhahn), Kunst- und Kirchengeschichte sowie Orgelkonzertreifediplom an der Musikhochschule Zürich

(Bernhard Billeter). Tätigkeit als Organist, Theorielehrer, Musikwissenschafter und Journalist. Publikationen zur Orgelmusik. Dissertation über das Orgelwerk Willy Burkhards in Vorbereitung.

Aleš Březina (geb. 1965 in Teplice, CS): Studierte Violine am Konservatorium in Pilsen (Diplom 1985); danach Musikwissenschaft in Prag (František Mužík, Jaromír Černý, Jarmila Gabrielová, Petr Eben; 1989 Lizentiat über die frühen Streichquartette von Bohuslav Martinů). Seit 1989 am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel, zuerst als Bundes-Stipendiat der Eidgenossenschaft (bis 1991), dann als Doktorand (Hans Oesch †, Wulf Arlt). Arbeitet zur Zeit hauptsächlich in der Paul Sacher Stiftung Basel am Martinů-Nachlass zur Vorbereitung einer Dissertation über das Schlüsselwerk dieses Komponisten, das *Konzert für zwei Streichorchester, Klavier und Pauken* (1938).

Andres Briner (geb. 1923 in Zürich): Promovierte 1953 in Zürich mit einer Studie über die musikalische Zeitgestalt (gedruckt als: *Der Wandel der Musik als Zeit-Kunst*, Wien 1955). Lehrte 1955–64 am Department of Music der University of Pennsylvania in Philadelphia und übernahm dann die Musikredaktion der *Neuen Zürcher Zeitung* bis 1988. Buchpublikationen: *Paul Hindermith*, Mainz 1970; Sammelband *Musikalische Koexistenz* (Vorträge, Essays und Kritiken) (= *Frankfurter Studien* 4), Mainz 1993.

Volker Kalisch (geb. 1957 in Tübingen): Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Soziologie an den Universitäten Tübingen, Zürich und Freiburg i. Br. 1986 Promotion in Musikwissenschaft an der Universität Freiburg i. Br. mit einer Arbeit über Guido Adler bei Hans Heinrich Eggebrecht; 1990 Promotion in Soziologie an der Universität Tübingen mit einer Arbeit über die bürgerliche Musikkultur bei Friedrich H. Tenbruck. Hier auch «Wissenschaftlicher Angestellter» am Soziologischen Seminar. Von März 1990 bis April 1992 als «visiting research fellow» am Departement of Music Studies an der University of Adelaide, South Australia, im Rahmen eines Feodor-Lynen-Stipendiums der Alexander von Humboldt-Stiftung. Danach Lehraufträge im Fach Musikwissenschaft an den Universitäten Mainz und Frankfurt a. M. Seit Oktober 1993 als «Wissenschaftlicher Assistent» am Musikwissenschaftlichen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Interessengebiete: musiksoziologische und musikästhetische Fragestellungen, Methodenfragen, Geschichte der Musikwissenschaft. Verschiedene Publikationen auf diesen Gebieten.

Kristina Ericson (geb. 1964 in Malmö, Schweden): 1988 Lehrdiplom für Klavier (Nebenfach Gesang) am Musikkonservatorium Schaffhausen. 1991 Lizentiat in Musikwissenschaft, Anglistik und Literaturkritik an der Universität Zürich. Unterrichtet seit 1988 eine Klavierklasse an der allgemeinen Abteilung des Musikkonservatoriums Schaffhausen. Publizistische Arbeiten und Vortragsreihen. Jüngste Buchveröffentlichung: Monographie *Werner Wehrli-Komponist zwischen den Zeiten* (Co-Autoren: Sibylle Ehrismann, Walter Labhart), AT Verlag, Aarau, 1992.